



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 14. Mai.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. April d. J., den Niederösterreichischen Finanzwache-Commissär, Heinrich Ritter von Mertens, zum überzähligen und unbefoldeten Concipisten bei der Regierung in Oesterreich ob der Enns allernädigst zu ernennen geruhet. (W. Z.)

## Schweiz.

Felsberg. Der am 26. April Mittags erfolgte Felssturz, dessen Geröse im Umkreise von mehr als einer Stunde vernommen wurde, hatte das Dorf glücklicher Weise nicht verührt, sondern in der Ebene am Fuße des Calandahalt gefunden. Nichtsdestoweniger rief er unter der Bewohnerschaft eine gewaltige Bestürzung hervor, da die Felsen von einer Stelle unweit des sogenannten Leonhardkopfes gewichen waren, von der man durchaus keine Abbröckelung vermuthete. Die abgelöste Masse war nicht so beträchtlich wie die im letzten Herbst erfolgte Ablösung, betrug jedoch immerhin nach der Schätzung Sachverständiger circa 30 — 40 Tausend Centner. Dieser neue Sturz hat wieder auf schlagende Weise das hin und wieder laut gewordene leichtfertige Urtheil widerlegt, als ob die Gefahr nicht so groß wäre, als sie gewöhnlich geschildert wird, weshalb auch die unglücklichen Felsberger äußerst ungehalten über den Urheber dieses Urtheiles sind, da sie von dergleichen Ausstreunungen mit Recht eine nachtheilige Wirkung für die ihnen so nöthige Theilnahme besorgen. — Unmittelbar nach erfolgter Ablösung eilten Mitglieder des Kl. Rathes, der Hofs-Commission und Andere an Ort und Stelle. (W. Z.)

## Schweden.

Stockholm, 23. April. Am 20. d. M. erschienen die „Ordnung bei dem Begräbniß Sr. höchst-

seligen Majestät Königs Carl XIV. Johann in der Ritterhölmkirche den 26. April 1844“, und unsere Zeitungen liefern Auszüge daraus. Da der Raum in der Kirche für das Publikum nicht der größte ist, so werden vom Reichsmarschall-Amte Eintrittsbillets dazu ausgegeben. Jemand hat die Erlaubniß zur Errichtung von Erhöhungen in der Nähe der Kirche, um dem Zuge zuzusehen, erhalten. — Nicht bisherige Burg-, sondern Berggerichte sind aufgehoben worden. — Es hat der Landeshauptmann v. Krämmer in Upsala eine Erklärung ergeben lassen, daß seinem Abrathen von der Reise schwedischer Studirenden nach Kopenhagen in diesem Jahre durchaus keine politische Ursachen oder Einflüsse zum Grunde gelegen.

Christiania, 23. April. Unterm 13. hat der König verordnet, daß das am 10. April 1819 gestiftete Ehrenzeichen eine größere Ausdehnung erhalten und außer der bisherigen Bestimmung auch durch Belohnung eifriger Amtsführung und einzelner ausgezeichneten Handlungen verwendet werden soll. Das Ehrenzeichen wird in Zukunft in einer Medaille bestehen, wovon die erste Classe von Gold und die andere von Silber verfertigt werden soll. Auf der rechten Seite der Medaille soll das Bild des höchstseligen Königs angebracht werden u. s. w. (W. Z.)

## Frankreich.

Die Pairskammer hat am 30. April die allgemeine Discussion über den Gesetzentwurf, den Secundär-Unterricht betreffend, geschlossen. Bei der Berathung über die Artikel kamen mehrere bemerkenswerthe Reden vor; Montalembert, Broglie, Willemain, Portalis und Segur-Lamoignon waren die Sprecher.

Mehrere Deputirte, erschreckt über die Verzögerung der Prüfung der Eisenbahn-Gesetzentwürfe, haben sich am 30. April zum Minister der öffentl.

den Arbeiten begeben, um ihn über seine Absichten an dieser Hinsicht zu fragen. Man versichert, der Minister habe geantwortet, er werde alles Mögliche thun, um die Deputirtenkammer zu bestimmen, daß sie sich nicht trenne, bevor sie sämtliche Eisenbahn-Entwürfe votirt habe. (W. 3.)

### Spanien.

Madrid, 20. April. Als die Königin-Mutter heute auf der Spazierfahrt einem Priester mit dem heiligen Sacrament begegnete, stieg sie aus dem Wagen und folgte demselben bis an den Altar. Der Priester bat ihre Maj. um Erlaubniß, einige Worte der Erbauung an die Gläubigen richten zu dürfen, und sagte dann wie tröstlich es für die Kirche sey, die Tochter von hundert Königen, die Mutter der Königin, sich vor der göttlichen Majestät beugen zu sehen. Unter Isabella II. die das Beispiel und die Lehre ihrer erlauchten Mutter leite, werde die Kirche sich in ihrem vollen Glanze erhalten. Als die Königin, nachdem der Priester ihr einige Blumen angeboten, die Kirche verließ, schallten ihr die Segnungen der andächtigen Menge nach.

Der Correspondent stellt die Nachricht des Castellano von der Vermehrung der Carlisten im Masstrazgo, die in mehre Zeitungen übergegangen, in Abrede. Die ganze Faction zähle nicht über 200 Mann. Der Generalcapitän von Aragonien berichtet über ein leichtes Gefecht in der Umgegend von Iglesuela, an dem 200 Bacciosos Theil nahmen, welche auf dem Felsen des Eid die sie verfolgende Truppen säule erwarteten. Auf beiden Seiten gab es Tode und Verwundete; die Carlisten wichen der Uebermacht die nachgerückt kam, doch nur um an einem andern Punkte in derselben Stärke wieder aufzutreten.

Graf v. Santa Olalla hat einen noch jungen Mann Namens Juan Garcia Barzanallana beauftragt in Frankreich und England die Handelsgesetzgebung dieser Länder zu studieren und auf die dort erlangten Kenntnisse gestützt dem Finanzminister Vorschläge zur „Reform der spanischen Handelsgesetzgebung“ einzureichen. Dieß ist in der Gaceta vom 21. April zu lesen. Etwas minder auffallend klingt es, daß Hr. Barzanallana auch beauftragt worden, Berichte über die Pariser Gewerbaustellung der Regierung einzusenden. (Allg. 3.)

Madrid, 26. April. Es heißt, die Deputirten Cortina, Madoz, Garnica, Perez und Benedetto sollten in einigen Tagen gegen Caution auf freien Fuß gesetzt werden. In Navarra ist eine carlistische Verschwörung entdeckt worden; zu Pampeluna haben

viele Verhaftungen Statt gefunden. Der „Heraldo“ erklärt heute, er werde zu der Oppositionspresse übergehen. (W. 3.)

### Portugal.

Die amtliche Zeitung bringt ein vom 17. April datirtes und von der Königin, so wie von allen Ministern gegengezeichnetes Decret, durch welches das ganze Land unter eine Art von Kriegsgesetz gestellt wird. Im Eingange des Decrets heißt es, daß übelwollende Personen fortwährend bemüht seyen, die Tugend der Soldaten zu verführen und aus bewaffneten Civilisten Guerillas zu bilden, um den Bürgerkrieg zu verlängern, die öffentliche Ruhe zu stören und die Staatsfinanzen zu beeinträchtigen. Das Decret bestimmt sodann, daß nicht bloß jeder Militär, der sich empört, sondern auch alle Civilisten, welche als Guerillas die Waffen ergreifen, und alle Personen, welche Soldaten oder Civilisten aufordern, sich der Empörung anzuschließen, unverzüglich durch ein Kriegsgericht, dessen Verfahren in den gesetzlichen Formen Statt finden, aber binnen acht Tagen beendet seyn muß, abgeurtheilt werden sollen. Das Urtheil des Kriegsgerichtes soll sofort dem obersten Militär-Justizhofe eingeschickt werden, welcher darüber binnen acht Tagen seine Entscheidung zu fällen, und diese dem Kriegs-Ministerium zu übermachen hat, damit dasselbe dem Urtheile ohne Verzug die nöthige Folge geben kann. — Die amtliche Zeitung enthält auch ein königliches Decret, welches die Außerkräftigung der Garantien, nämlich der Habeas Corpus-Acte und der Pressfreiheit, bis zum 23. Mai verlängert. — Von Almeida erfährt man, daß die dortige Besatzung fortwährend dem General Fonte Nova and seinen 4000 Mann Troß bietet, übrigens aber seit einem Vorpostengefichte am 16. April keine eigentlichen Feindseligkeiten vorgefallen waren. Es bestätigt sich, daß einige Guerillas zu Gunsten der Belagerten aufgetreten sind. Der Deputirte Estevao und einige Offiziere hatten Almeida verlassen, um den Befehl dieser kleinen Corps zu übernehmen. (W. 3.)

Lissabon, 23. April. Der kleine Krieg gegen die Festung Almeida hält sich noch auf demselben Fleck, ohne einen Vortheil über die Belagerten gewonnen zu haben. Der commandirende General berichtet unterm 15. daß die Stadt schon in einen Haufen Ruinen verwandelt sey, was die Familien veranlaßt die Festung zu verlassen und Schutz außerhalb zu suchen. Wozu dient es aber die Häuser einer Stadt zusammen zu schießen, wenn die Soldaten gesichert vor allem Feuer in festen Casemat-

ten sich aufhalten können? Könnte doch ein Sturm ohne große Gefahr gewagt werden, da die Rebellen keine Artillerie haben. Man bedenkt nicht daß, um einige Duzend Menschenleben zu schonen, Tausende unglücklich werden? man bedenkt nicht, daß eine solche Zögerung der Einnahme von Almeida den übelsten moralischen Einfluß aufs ganze Land übt und fortwährend Ursache zu Bewegungen von Uebelgesinnten und unruhigen Köpfen ist; denn das Land ist voll von Müßiggängern die nichts zu verlieren haben, aufs beste mit Messern umzugehen wissen und denen es das größte Vergnügen macht Unordnungen zu stiften und sich an andern zu rächen. Solche Banden werden von den Rebellenhäuptern in Almeida ermuntert. Ungeachtet die telegraphischen Nachrichten aus dem ganzen Lande von vollkommener Ruhe sprechen, so weiß man doch durch Privatbriefe, daß mehrere Districte von Guerillas beunruhigt sind. Uebrigens berichtet der die Belagerung befehlige General unterm 17. d., daß nach Aussage von Ueberläufern und Auswanderern aus Almeida die Lebensmittel so sehr mangeln, daß man unter die Besatzung nur noch Viertelrationen austheilt, auch sey ein Heumagazin der Rebellen durch das Bombardement in Rauch aufgegangen, so daß alle Hoffnung einer baldigen Uebergabe vorhanden. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

In den Kohlengruben von Durham und Northumberland fängt man an, ernste Besorgnisse wegen Kohlenmangels zu hegen, da die alten Vorräthe beinahe erschöpft sind, und noch kein Anschein zur Verständigung zwischen den Grubenherrn und Arbeitern vorhanden ist. Bisher sind noch nirgends ernstliche Ruhestörungen vorgekommen, da mehrere Versuche der Arbeiter, die Verschiffung der Vorräthe gewaltsam zu verhindern, durch die Polizei und das Militär vereitelt wurden. Die dabei ergriffenen Arbeiter hat man sofort verhört und zur Bestrafung vor Gericht gestellt.

Im Monat Mai sollen mehrere wichtige Eisenbahnen, welche bisher nur theilweise oder gar nicht in Betrieb waren, dem Verkehr übergeben werden. Am 4. findet die Eröffnung der Verbindungsbohn zwischen Liverpool und Derby Statt, frühzeitig im Monat soll die West-London-Wahn in vollen Betrieb kommen, zu großem Vortheil der Birminghamer und großen westlichen Wahn, deren Passagiere dadurch einen Bahnhof im Westende erhalten. Die Wahn zwischen Norwich und Dartmouth wird am 1. Juni eröffnet. Am wichtigsten aber ist die Eröffnung der Wahn von Bristol nach Exeter, wodurch ein Wahnsystem von nahezu 40 geographischen Mei-

len in den westlichen Theilen Englands ergänzt und vollendet wird.

Bekanntlich ist das Hospital für Matrosen und Seefoldaten in Greenwich eines der großartigsten Englands, daher auch die Sorgfalt zu dessen Erhaltung und Vervollkommnung außerordentlich. Um es auch vor Feuergefahr vollkommen zu schützen, hat die Admiralität folgende Vorrichtung getroffen: Vor dem oberhalb der Stadt liegenden Aquaducte, und zwar von dem Punkte der sogenannten Sternwarte, würde das Wasser in neunzölligen Röhren nach der Woolwichstraße, und von da nach dem westlichen Thore des Krankenhauses geführt. In diesem Augenblicke werden eiserne Röhren rund um das enorme Gebäude angelegt, und es wird nach hydrostatischen Grundsätzen berechnet, daß der Druck der Flüssigkeit hinreichend seyn wird, um ohne Hilfe von Druckwerken den höchsten Punct der Anstalt zu erreichen. Man hat sich nämlich vor Kurzem durch Versuche überzeugt, daß, wiewohl das Wasser über 5300 Ellen eiserne Röhren (davon 4220 zwanzigzöllige, 500 fünfzehnzöllige, und 500 neunzöllige) geleitet, es dennoch hinreichende Kraft besaß, um durch vierzig verschiedene Schläuche zu einer Höhe von 60 Schuh zu steigen, und dabei 100 Gallonen Wasser in der Minute auszugießen. Man arbeitet demnach gegenwärtig sehr eifrig an der Errichtung von metallenen Pipen an den Hauptleitungen des Hospital's, um es selbst bei dem gewaltigsten Feuerausbruche augenblicklich dadurch zu retten. (W. Z.)

Die politisch wichtigste Neuigkeit des Tages ist die im Hause der Gemeinen am 26. April von Sir Robert Peel angekündigte Abberufung Lord Ellenboroughs aus Indien. Und zwar ist er abberufen nicht von Ihrer Maj. Regierung, sondern vom Directorium der ostindischen Compagnie, welches von diesem Rechte, das ihm vermöge des Freibriefs der Compagnie zusteht, zum erstenmal in diesem Jahrhundert Gebrauch gemacht hat — wenn nicht gegen den geheimen Wunsch des Cabinets, so doch ohne dessen Veranlassung oder Vorwissen. Im Oberhaus gab auf eine Frage von Lord Normanby, Graf v. Ripon, die nämliche Erklärung wie Sir Robert im andern Hause mit dem Beisatz: „Die Rückberufung hat nicht die Gutheißung der Regierung Ihrer Maj. (does not meet the approbation of h. M's G.)“ Alle Welt ist überrascht und erstaunt, und die Zeitungen erschöpfen sich in Vermuthungen über die nächste Ursache dieses plötzlichen Beschlusses der Compagnie. Die Whigpresse, welche, wie natürlich, darüber erfreut ist, bemerkt: Parteipolitik könne den Entschluß des Directoriums nicht insuirt haben, da

die Mehrzahl desselben aus guten und mit der Regierung wohlzufriedenen Tories bestehe; das Wahrscheinlichste sey, daß es Se. Vorderschaft abzurufen beschloffen habe, nicht sowohl wegen einer bestimmten Einzelhandlung seiner bisherigen Administration, als aus Besorgniß vor künftigen Handlungen, zu denen seine kriegerischen Neigungen, entflammt durch bisherige Erfolge, ihn fortreißen möchten, wozu dann noch Unzufriedenheit mit einigen Seiten seiner Civilverwaltung Indiens gekommen. Die Toryblätter zählen die wichtigen Kämpfe und Siege auf, von denen Lord Ellenboroughs sechzehnmonatliche Amtsführung bezeichnet gewesen: die beendigten Kriege mit China und Afghanistan, die Eroberung Sinds und die Bewältigung Swalors, und findet es mindestens nicht artig denselben unmittelbar nach solchen Successen von seinem Posten zu entfernen. Bis wann die Abberufung factisch erfolgen wird, ist zur Zeit noch unbekannt; man glaubt aber, noch vor Ablauf der jetzigen Session. (Allg. Z.)

#### Osmanisches Reich.

Mit dem Dampfboote „Imperatore“ waren Nachrichten aus Alexandrien vom 16. April in Triest angekommen. In Folge der vom Vice-Könige von Aegypten angenommenen Finanzreformen waren, in der Absicht, Ersparnisse zu treffen, 2000 hohe und niedere Verwaltungsbeamte im Lande entlassen worden.

Berichte aus Scutari, in Albanien, vom 6. April, im „Osservatore Triestino“ zeigen an, daß die durch den Winter abgebrochenen Feindseligkeiten zwischen Albanien und Montenegro im Frühjahr wieder angefangen hätten. Die Albanesen von Hotti, van dem Spahi von Podgorizza angeführt, waren den 28. März in die montenegrinischen Gebirge von Pipperi eingefallen. Am 31. des nämlichen Monats griffen die Montenegriner eine Caravane von Kaufleuten aus Spuxa an, tödteten 14 Personen davon, und führten überdieß vier andere gefangen hinweg.

Einigen Einwohnern der ottomannischen Stadt Selce war es am 28. März gelungen, sich in ein Haus des montenegrinischen Städtchens Bogliavich nächstlich einzuschleichen, wo der Türke in Haft gehalten wurde, welcher in Folge eines Sturmes auf dem See von Scutari mit einer albanesischen Schaluppe aufs feindliche Ufer verschlagen worden war. Die Türken führten nun ihren Landsmann über die Gränze nach Scutari, wo er auch am 30. März eingetroffen war. (B. Z.)

#### Griechenland.

Nachrichten aus Athen vom 26. April melden: Man weiß noch nicht, welches die von dem neuen Ministerium ergriffenen Maßregeln seyn werden. Heute sind beunruhigende Nachrichten aus den Provinzen eingegangen, und man besorgt Unruhen, weshalb nach den Gränzen Rumeliens sowohl als nach den übrigen Puncten des Peloponesus Truppen abgesendet wurden. Auch heute sind zwei Compagnien Infanterie und ein halbes Bataillon Palakaren von hier nach Lamia abgegangen. Das Ministerium versammelte sich täglich, um über die zu treffenden Maßregeln zu berathschlagen. Zographos wurde aus Kalamita benachrichtigt, daß 18,000 Wähler erklärt haben, ihm ihre Stimme zu geben. Auf verschiedenen Puncten hatten sich neuerdings einige Räuber gezeigt, und es sind alle Anzeichen einer neuen Reaction vorhanden. Die heilige Synode hatte sich geweigert den Eid der Treue dem König und der Constitution zu leisten, angeblich weil dieß dem Kirchen-Kanon zuwiderlaufe; zuletzt gelang es aber dem Ministerium, sie eines Anderen zu belehren, und sie legte den verlangten Eid ab. (B. Z.)

#### Haiti.

Berichte aus Santo Domingo (im J. du Havre) vom 4. März bestätigen den Zustand des spanischen Theils der Insel gegen die Regierung von Port-au-Prince. Die Aufständischen haben sich von der haitischen Republik losgesagt, und wollen einen eigenen Staat bilden unter dem Namen Dominicanische Republik. Ihr Wahlspruch ist: „Trennung, Gott, Vaterland und Freiheit.“ Am 27. und 28. Febr. war die Bewegung in Santo Domingo ausgebrochen. Die Besatzung erhielt durch Vermittelung des französischen Consuls Hrn. v. Zucherman de Saint-Denis eine Capitulation. Alsbald wurde eine Regierungsjunta eingesetzt, welche die Leitung der Geschäfte übernahm, und in spanischer Sprache ein Manifest erließ, worin die Gründe der Trennung von der haitischen Republik auseinandergesetzt waren. (Allg. Z.)

#### Ostindien und China.

Ueber Marseille hatte man in Paris durch ein Extrapostschiff aus Calcutta Nachrichten aus Indien bis zum 13. März erhalten. Alles war ruhig, in Indien sowohl als in China. In einigen Seapoyregimentern hatten sich Symptome von Meuterei gezeigt, die jedoch schnell unterdrückt wurden. (Dest. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. Mai 1844.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibung. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 3/16
detto detto detto „ 4 „ (in G.M.)	101 1/8
detto detto detto „ 3 pCt. (in G.M.)	78 1/4
detto detto detto „ zu 1 „ (in G.M.)	25 1/2
Wien. Stadt. Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/4
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle- sien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	(G.M.) (G.M.)
Bank-Actien pr. Stück 1632 in G. M.	—
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	584 fl. in G. M.

selbst erscheinen, oder aber dem aufgestellten Curator die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich sich einen andern Sachwalter wählen und diesem Gerichte namhaft machen können  
 R. R. Bezirksgericht Radmannsdorf am 3. März 1844.

## Literarische Anzeigen.

3. 717. (1)  
 So eben ist erschienen und bei **G. LERCHER**, Buchhändler in Laibach, zu haben:  
**Der Wasser- & Thierarzt**,  
 bei den Krankheiten der Pferde.

von  
**F. W. Robbe.**  
 8. brosch. 30 kr.

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 11. Mai 1844.

Ein Wiener Megen Weizen	2 fl. 50 kr.
— Rukurug	— „ — „
— Halbfrucht	— „ — „
— Korn	2 „ 57 „
— Gerste	1 „ 48 „
— Hirse	2 „ 6 „
— Heiden	— „ — „
— Hafer	1 „ 14 „

3. 718. (1)  
 So eben ist erschienen und bei **GEORG LERCHER** zu haben:  
 Das 11. und 12. Heft  
 der

Anweisung  
 zur

## Kunst-Strickerei

von  
**Charlotte Leander.**

Mit 14 Abbildungen. Erfurt 1844, 16 kr.

## Slavische Melodien

von  
**Siegfried Rapper.**  
 8. Leipzig 1844. Broschirt 1 fl. 8 kr.

In der **Eger'schen** Buchdruckerei, Spitalgasse, Nr. 267, ist erschienen und daselbst, so wie bei **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

## Provinzial-Handbuch (Schematismus)

des  
**Laibacher Gouvernements**  
 für das Jahr 1844.

Steif gebunden im farbigen Umschlage. Preis 54 kr.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 707. (1) Nr. 1241.  
**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Hansche Röhmann von Sappusch bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Anton Schuab von Sappusch eine Klage auf Erkenntniß: Er habe den auf Hansche Röhmann vergewährten, der Herrschaft Stein sub Rectif. Nr. 64, Urb. Nr. 452, dienstbaren Acker Grimshzharza auch na Dorshzah genannt, erlassen, hierorts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagung auf den 14. August l. J. Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Soltmayer, vulgo Katermann von Hlebitz, als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Vorschriften ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie entweder bei der Tagung

(3 Laib. Zeitung v. 14. Mai 1844.)

3. 609. (3)

# Neue außerordentliche Preis-Herabsetzung.

In der Buchhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist jetzt zu beispiellos billigen Preisen zu haben:

Neuestes vollständiges  
Oesterreichisch = naturhistorisches

## Bilder = Conversations = Lexicon

in alphabetischer Ordnung.

Ein unentbehrliches Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, und zur Unterhaltung für alle Stände, aus dem Thier-, Pflanzen- und Mineralreiche der ganzen Erde. Nach den neuesten und zuverlässigsten Erfahrungen und Beobachtungen im Gebiete der 3 Naturreiche, von einem Gelehrten-Vereine geordnet, vermehrt und bereichert.

Complet in 9 Bänden, A — B, in Quart = Format,  
mit mehr als 3000 illuminirten Abbildungen,

auf 219 großen Kupfertafeln, fein nach der Natur gemalt, nebst 3 sehr schönen Titelfupfern, 2 Porträts und einem Hauptregister in deutscher und lateinischer Sprache. Wien 1835 — 1839, Elegant in gefärbten Umschlägen broschirt ganz neu.

Statt 71 fl. für 20 fl. C. M.

Diese neuerdings bedeutende Preisherabsetzung ist nur so lange gültig als der geringe Vorrath vollständiger Exemplare ausreicht!

Bestellungen, welche deshalb zu beeilen sind, werden in allen Provinzial-Buchhandlungen, allwo auch das 17 Bogen starke Inhalts-Verzeichniß des ganzen Werkes einzusehen ist, angenommen.

So eben ist erschienen, und kann bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, von den P. T. Pränumeranten gegen Erlag von 1 fl. C. M. in Empfang genommen werden:

**Das fünfte Heft**  
von

**Wagner's**

## Ansichten von Krain.

Enthaltend:

- I. Eingang in die Adelsberger Grotte.
- II. Adelsberg. III. Laibach 2. Ansicht.